

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 53.

Halle, Sonnabend den 3. März

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Februar. Se. Majestät der König haben das von Er. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Hessen und bei Rhein für Höchstihren bisherigen hiesigen Geschäftsträger, Freih. Schäffer von Bernstein, als nunmehrigen Minister-Residenten an Allerhöchstihrem Hofe ausgefertigte Beglaubigungs-Schreiben entgegenzunehmen geruht.

Berlin, d. 1. März. Se. Majestät der König haben Allerhöchstihrem Hof-Marschall von Massow den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sächsischen Hofe, von Jordan, ist von Dresden hier angekommen.

Berlin, d. 2. März. Se. Majestät der König haben dem General-Major von Schmidt, Kommandeur der zweiten Division, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Regierungs- und Forst-rath, Freiherrn von Wisingerode zu Münster, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Die Verwaltung der neu errichteten Ephorie Belgern, zu welcher die Parochien 1) Belgern, 2) Arzberg cum filia Trieschewitz, 3) Lausa, 4) Neußen, 5) Schilda, 6) Schirmenitz cum filia Pausnitz, 7) Eigenroda, 8) Staritz, und 9) Wesenitz cum filia Lohwitz gehören, wird vom 1. März ab, der jetzige Diaconus Burghard in Belgern übernehmen.

Der bisherige Superintendent Thiemer in Jessen ist zum Superintendenten der Diöces Liebenwerda ernannt worden.

Dem Justitiar Sauppe zu Zeitz ist die Verwaltung des Patrimonial-Gerichts zu Traupitz von Görtschenschen Theils übertragen worden.

Dem Patrimonialrichter, Oberlandesgerichts-Referendar Waldmann ist die Verwaltung der Patrimonial-Gerichte zu Großmehlen neuen Theils den 29. Dezember 1837 und dem gräf. Landgerichts-Rathe Haacke zu Rosla die Verwaltung des Patrimonial-Gerichts zu Agnesdorf den 1. Dezember pr. mit übertragen.

Aachen, d. 24. Febr. Obgleich es kaum der Mühe verlohnt, die in ausländischen Zeitungen enthaltenen Absurditäten über die Stimmung in der Rheinprovinz alle zu widerlegen, so

müssen wir doch gegen die in der Hamburger Zeitung vom 14. Februar vorkommende Nachricht, als sei in Aachen die „finstere fanatische Partei“ unter allen rheinischen Städten am thätigsten und habe die meiste Aufregung unter der ungebildeten Volksklasse erzeugt, gewissenhaften Protest einlegen. Es verhält sich mit dieser Nachricht gerade so, wie mit der fernern Behauptung, daß die Polizei wenig dagegen vermöge, „weil in Aachen keine Garnison stehe.“ Beide Nachrichten sind gleich richtig, d. h. aus der Luft gegriffen. Der Verfasser dieses Artikels aber, den eine umsichtige Redaktion zurückgewiesen haben würde, möge sich doch der Wahrheit gemäß aus Aachen berichten lassen, einmal, daß es daselbst einer Einschreitung der Polizei zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung nie bedurft hat, und zweitens, daß Aachen seine zwar nicht sehr zahlreiche, aber doch ganz achtbare Garnison in dem 2ten Bataillon des 34sten Infanterieregiments besitzt.

München, d. 24. Februar. Wir erhalten vom Rheine die Nachricht, daß Hr. Dr. Hüsgen in Köln aufgehört habe, sich Kapitelverweiser zu nennen, und bloß als Generalvikar funktionire, was er schon vor der Gefangennehmung des Hrn. Erzbischofs war. Bestätigt sich dieß, so ist ein doppelter Grund dieser wichtigen Aenderung denkbar; entweder hat das Kapitel selbst eingesehen, daß es auf dem betretenen Wege nicht weiter gehen kann, oder es hat außer jenem von uns mitgetheilten Breve, welches die erste Anzeige von der Deportation des Hrn. Erzbischofs so ernst beantwortete, noch ein anderes als Erwiederung auf die Notifikation der Wahl eines Verweisers erhalten, in welchem diese für nichtig erklärt worden ist. (Wir bemerken dagegen, daß in der „Kölnischen Zeitung“ vom 18. Febr. die Buchhandlung Du-Mont-Schauberg „die Fastenverordnung für das Jahr 1838“ von dem „Hochwürdigsten Herrn Generalvikar und Erzbisthumsverweiser, Herrn Dr. Hüsgen“ anzeigt, und die „Kölnische Zeitung“ vom 26. Febr. die Angabe des „Frankfurter Journals“ wiederholt, daß Dr. Hüsgen durch das neueste Breve des Papstes in jener Eigenschaft bestätigt worden sei.) Was in der Neuen Würzburger Zeitung vom 29. Jan. d. J. angedeutet war, daß Hr. Dompfopf Claessen in Aachen trotz der erstgemachten Erfahrung einen Revers unterschrieben habe, der mit den katholischen Grundsätzen durchaus nicht vereinbar ist, scheint sich allerdings zu bewähren. Ursache einer solchen Unterschrift war die Absicht der Regierung, genannten Geistlichen zum Bisthum Trier zu befördern. Indessen erfahren wir aus sehr

achtbarer Quelle, daß Hr. Claessen diesen Revers zurückgenommen und erklärt habe, unter solchen Bedingungen überhaupt kein Bisthum zu wünschen.

Hannover, d. 22. Febr. Ober-Justizrath Jacobi hat von der zweiten Kammer schon die Anerkennung seiner Rechtmäßigkeit empfangen, dadurch, daß sie ihn primo loco zum Präsidenten vorschlug. Er gehörte bekanntlich mit zu der Kommission, welche der König niederlegte, um zu prüfen: ob er an das Staatsgrundgesetz gebunden sei, und Jacobi gehörte mit zu denjenigen, welche diese Frage bejahten. Der König hat die Wahl bestätigt und heute wurde derselbe als Präsident beeidigt. — Kanzlei-Direktor Peist ist offiziell als Landtagskommissär, ein Posten, den man bisher hier nicht kannte, der 2ten Kammer angekündigt; als er aber heute introduzirt werden sollte, hatte er sich nicht eingestellt. — Der Entwurf einer Verfassung ist zwar in den Kammern ausgeteilt, in dem Begleitschreiben ist aber am Schlusse zu erkennen gegeben: „daß, wenn wider Erwarten die Stände in wesentlichen Dingen dissentiren sollten, Se. Maj. dann von dem Ihnen nach der Verfassung von 1819 zustehenden Rechte Gebrauch machen werde.“ Im Patente von 1819 findet sich: daß hiernach die Stände nur eine beratende Stimme haben.

Emden, d. 22. Februar. Nachdem schon in den Urversammlungen der Bürger eine bedeutende Mehrzahl einen Vorbehalt bezüglich auf das Staats-Grundgesetz von 1833 zu Protokoll gegeben hatte, trat heute das Wahl-Kollegium zusammen, um über die Ernennung eines Deputirten zur Stände-Versammlung zu beraten. Die Vorfrage jedoch: ob die Stadt Emden zu dieser, mit Beseitigung des Staats-Grundgesetzes von 1833, auf das Patent von 1819 basirten Versammlung, einen Deputirten ernennen wolle, wurde mit großer Mehrheit verneint.

Kassel, d. 24. Febr. In der heutigen Sitzung der Ständeversammlung wurde von dem Landtagskommissär eine Mittheilung des Kurprinzen-Regenten verlesen, des Inhaltes: es sei von den Ständen bei der im vorigen Jahre statt gefundenen Berathung über das Finanzgesetz der Wunsch ausgesprochen worden, daß der Regent die Angelegenheit der rotenburger Quart in wiederholte Erwägung ziehen möge, der Prinz-Regent finde sich nach wiederholter Prüfung in den Stand gesetzt, nun als Ergebnis der weitem Erwägung mitzutheilen, es sei durch diese keine Aenderung seiner stets ausgesprochenen Ueberzeugung bewirkt worden, daß die ehemaligen rotenburgischen Domainen zu dem Hausvicommiss des Kurhauses gehören, und der Regent finde sich verpflichtet, die Rechte des Kurhauses in dieser Beziehung ungeschmälert aufrecht zu erhalten.

Frankreich.

Paris, d. 22. Februar. Es ist bereits gemeldet worden, daß der Erzbischof von Paris sich entschieden geweigert, die Ehe des dänischen Gesandten, Herrn von Koss, mit einer Katholikin, Madame Jeaimés, einzusegnen, weil derselbe sich nicht verbindlich machen wollte, seine Kinder in der katholischen Religion erziehen zu lassen. Um jene Schwierigkeit auf einmal zu beseitigen, hat Herr von Koss sich entschlossen, seine Hochzeit in Bellevue zu feiern, welcher Ort zu der Diözese Versailles gehört, und wo seine Braut gewöhnlich wohnt. Vorgesekern fand daselbst der Civil und der religiöse Akt statt; Herr Cuvier vollzog die Trauung nach protestantischem und der Pfarrer von Bellevue nach katholischem Ritus. Gekern Abend stellte Herr von Koss seine Gemahlin auf dem Hofball vor.

Paris, d. 24. Febr. Der Voriser Klerus hat eine Subskription eröffnet zum Ankauf eines Gemäldes, das dem Erzbischof von Köln zugedacht ist.

Der französischen Armee, die 1815 von den Preußen und Engländern besiegt worden, soll auf der Ebene von Water-

loo ein Trauerdenkmal errichtet werden. Der König der Belgier hat seine Einwilligung dazu gegeben.

Spanien.

Man schreibt aus Madrid, d. 17. Febr. Heute wurde ein Vertrag mit dem Hause Rothschild abgeschlossen, wonach der Regierung ein Darlehn von zwanzig Million Reale zugesagt ist; namhafte Summen sind bereits daraufhin vorgeschossen worden. Als Versicherung für Kapital und Zins sind dem besagten Hause die Kriegssteuern aus der Insel Kuba verschrieben. Der Finanzminister soll Aussicht haben, noch andere bedeutendere Vorgoperationen zu Stande bringen zu können. — Ueber den Gang der Kriegereignisse verlautet wenig Neues; der Karlstenschef Basilio soll in dem Gefecht bei Baeza (am 5. Febr.) an 1000 Mann verloren haben; er hat aber seinen Zug dennoch fortgesetzt; der Königl. General de Meer soll die Karlisten in Katalonien ebenfalls geschlagen haben.

Türkei.

Konstantinopel, d. 31. Januar. Nach Berichten aus Alexandrien vom 17. d. M. setzt der Vice-König Mehemed Ali seine Rüstungen fort, über deren Ziel noch immer ein dichter Schleier liegt. Manche wollen behaupten, daß er eine neue Expedition gegen Hedschas beabsichtige, und hiezu so große Anstalten treffe; allein es giebt Umstände, welche diese Angabe, die wahrscheinlich von der Regierung selbst ausgegangen, förmlich Lügen strafen. Auf Bagdad scheint sein lusternes Auge zunächst gerichtet zu sein, und die unzufriedenen Kurdenstämme, deren Unterwerfung unter die Pforte nur scheinbar ist, und mit welchen Mehemed Ali fortwährend im Geheimen unterhandeln soll, dürften bei einem Kriege in jenen Gegenden der Pforte eben so viel zu thun geben, als die ägyptische Armee selbst. Möglich ist indessen, daß Mehemed Ali selbst keinen Offensivkrieg beabsichtigt, sondern daß der Zweck seiner imposanten Haltung bloß ist, seinen neuerdings versuchten Unterhandlungen wegen Anerkennung seiner unabhängigen und erblichen Herrscherrechte über Aegypten und Syrien von Seite der Pforte Kraft zu geben. — In Alexandrien herrscht die Grippe mit großer Intensität, kein Haus der ganzen Stadt ist von dieser Seuche verschont. Auch dort wie hier in Konstantinopel sind in letzter Zeit verwegene Räubereien und Diebstähle begangen worden. Die Polizei war nicht im Stande, die Spur der Verbrecher aufzufinden.

Bermischtes.

— Man schreibt aus Nymwegen, d. 20. Februar: Das Eis auf der Waal hat eine außerordentliche Stärke, wovon als Beispiel dienen mag, daß vorigen Sonnabend eine Kanone von schwerem Kaliber darüber passirte, um zu Arnheim ein ähnliches zum Signalfießen unbrauchbar gewordenes Geschützstück zu ersetzen. Am folgenden Tage wurde letzteres auf dieselbe Weise von dort hierher gebracht. Aus Vorsicht hatte man die acht Pferde abgespannt, und wurde das Geschütz durch Kanoniere gezogen.

— (Eine Schusterstadt.) Das nordamerikanische Städtchen Lyon besteht hauptsächlich aus Schuhmachern; man zählt deren 5000, welche im Jahre 1,200,000 Paar Schuhe für den Werth von einer Million Dollars verfertigten, die meist nach südamerikanischen Staaten verkauft werden. Die Weiber, welche das Einfassen und Verzieren der Schuhe besorgen, sollen allein an 60,000 Dollars damit verdienen.

— Auf der Eisenbahn zwischen Birmingham und Liverpool ereignete sich den 20. Febr. Nachts das Unglück, daß ein auf der Bahn umherschweifendes loses Pferd zwischen den Zug der Dampfwagen gerieth, die gerade voll von Reisenden und Pferden waren. Der erste Wagen stürzte über das Pferd und die nachfolgenden

Wagen über den ersten. Der Leiter der Maschine verlor dabei das Leben, aber da die drei ersten Wagen nur Pferde führten, so wurde von den Reisenden keiner weiter beschädigt; die Pferde wurden dagegen wie die Wagen schrecklich durch einander geworfen und erhielten schwere Beschädigungen.

— Vor 50 bis 60 Jahren gab es noch nicht 100 Dampfmaschinen, jetzt schätzt man ihre Zahl auf 200,000, die im Durchschnitt so viel Kraft haben als 4 Millionen Pferde oder 25 Millionen Menschen, d. h. so viel, als der vierte Theil der gesammten Menschheit.

— Aus Ungarn erhält man täglich neue Nachrichten von Unglücksfällen. Ueberall im Lande findet man Erfrorene und häufig von Wölfen angegriffene Leichname. Die Wiener und Pesther Zeitung meldet unter mehreren andern Vorfällen, daß in Döbrögröz (Sümegeher Komitat) der Kaplan, welcher zu einem Kranken in das nächste Dorf geholt ward, sammt dem Kutscher unterwegs von Wölfen zerrissen worden ist.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 1. März 1838	Pr. Cour.		Kur. u. Nm. do.	Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	4	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Dbl. 30	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	65 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	4	103 $\frac{1}{2}$
Rm. Dbl. m. l. G.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	89 $\frac{1}{2}$
Rm. Int. Sch. do	4	—	102 $\frac{1}{2}$	—	89 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Dbl.	4	103 $\frac{1}{2}$	103	—	89 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	—	89 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	215 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	43 $\frac{1}{2}$	—	—	18 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr. A.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	13 $\frac{1}{2}$
Gr.-H. Pf. do.	4	105 $\frac{1}{2}$	—	—	13 $\frac{1}{2}$
Ditpr. Pfandbr.	4	101 $\frac{1}{2}$	—	—	13 $\frac{1}{2}$
Pomm. Pfandbr.	4	—	101	—	3
					4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seld.

Halle, den 1. März.					
Weizen	1	thl.	12	gr.	6
Roggen	1	"	7	"	6
Gerste	—	"	22	"	6
Hafer	—	"	17	"	6
Del, 10 Thlr.					

Magdeburg, den 28. Februar. (Nach Wispeln.)					
Weizen	29	—	35 $\frac{1}{2}$	thl.	Gerste 20 $\frac{1}{2}$ — 22 thl.
Roggen	28 $\frac{1}{2}$	—	29 $\frac{1}{2}$	"	Hafer 15 — 15 $\frac{1}{2}$ "

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. März.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Mäcker u. Klein a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Steinbach a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Stern a. Eiberfeld. — Hr. Dr. phil. Schulze a. Königsberg.

Stadt Zürich: Hr. v. Winnigerode a. Wettin. — Hr. Kaufm. Schoch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Galan a. Hamburg.

Goldnen Ring: Mad. u. Fräul. Warbach a. Leipzig. — Hr. Major v. Berder a. Metzeburg. — Hr. Arzt Dr. Wolf a. Brehna. — Hr. Consistorialrath Dr. Haasentruer a. Merseburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Delle a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Roittiger a. Niedersdorf. — Hr. Kaufm. Brose a. Magdeburg.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Schoof a. Bernigerode.

3 Schwänen: Hr. Kaufm. Barth a. Berlin. — Madame Schmidt a. Bitterfeld.

Schwarzen Vdr: Hr. Sattlermstr. Stein a. Weissenfels. — Hr. Säng. Freymüller a. Leipzig. — Hr. Fabr. Schuchardt a. Magdeburg. — Dem. Gärtner a. Berlin.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, zeigt seinen Freunden und Bekannten statt der besondern Anmeldung hierdurch ergebenst an
Röbgen, den 27. Februar 1838.
R o f.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.
Gerichts-Amt Wettin.

Das dem Galtwirth Friedrich Böttger hier zugehörige Haus am Stadthore No. 68, abgeschätzt auf 738 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der hiesigen Registratur einzusehenden Taxe, soll am 11. Juni cr., früh 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.
Gerichts-Amt Wettin.

Das den Leinweber Christoph Kühn, nebst seinen Eheleuten zu Trebitz an der Saale daselbst zugehörige Haus No. 12. mit Zubehör und Gemeindelabeln, abgeschätzt auf 554 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf. zu Folge der nebst

Hypothekenschein in der hiesigen Registratur einzusehenden Taxe, soll am 11. Juni cr., früh 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.
Gerichts-Amt Wettin.

Das zu Wettin an der langen Reihe am Saalströme belegene Haus No. 229. mit Nebengebäuden und Garten, abgeschätzt auf 511 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., zu Folge der nebst Hypothekenschein in der hiesigen Registratur einzusehenden Taxe, soll am 11. Juni cr., früh 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bücher-Auktion in der Schulz und Reinschen Concurs-Sache.

Dienstag den 6. März c., Nachmittags 2 Uhr, werden die noch vorhandenen Verlagswerke: Disondi Augenheilkunde für Jedermann, 1496 Exempl., Babrii fabularum et fabularum etc. von Dr. Knoche, 848 Exempl., 6 Lieder von Kell für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung, 101 Exempl., auf hiesigem Rathhause gerichtlich verauktionirt werden.

Gräwen, A. K. C.

Maikulatur- und Akten-Auktion.

Montag den 5. März c., Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause circa 40 Centner Aktenpapier, in Quantitäten zu 1 und 2 Centner, verauktionirt werden.
Gräwen, A. K. C.

Es soll die Anfuhr von 24 $\frac{1}{2}$ Fuder Steinknack zur Ebbejüner Poststraße in Verding gegeben werden, wozu ein Termin auf den 8. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose „zum Roß“ bei Raundorf angesetzt wird.

Halle, den 2. März 1838.

Der Wegebaummeister
A. H. Aßmus.

Montag den 5. März d. J., Nachmittags 5 Uhr, wird die Sing-Akademie im Saale des Kronprinzen

„die Jahreszeiten von Haydn“ aufführen. Billets zu 10 Sgr. so wie Texte zu 2 Sgr. 6 Pf. sind in allen Buchhandlungen und bei Hrn. Klüping (Ermelerische Handlung) zu haben.

Der Vorstand des Musikvereins.

Einen Lehrling wünscht der Tischlermeister Jäke, Steinstraße No. 160.

Einen Lehrburschen sucht der Schuhmacher Rheinicus, Stadtfleischergasse No. 156.

Bekanntmachung.

Ein gelehrter Jäger, verheirathet, jedoch ohne Kinder, sucht ein Unterkommen als Revierjäger und kann als Forstmann und Jäger, so wie über seine Führung in städtischer Hinsicht die besten Attestate, so wie seinen Lehrbrief vorlegen.

Der Königl. Oberförster Herr Jenßsch zu Pölsfeld bei Sangerhausen giebt darüber die erwünschte Auskunft.

Das Krouten und Auscousen von Unkraut, auf den hallischen Stadtfeldern, wird allen Dorfbewohnern hiermit ausdrücklich untersagt. Im Uebertretungsfalle haben sie stets zu gewärtigen, an die hiesige Wohlthätliche Polizei zur Verurteilung abgeliefert zu werden. Die Klarherren.

Einen Lehrling sucht der Schuhmacher Müller, Alter Markt No. 496.

Auf dem Rittergute Lohau sind Sappeln zu verkaufen.

Schweinsborsten kauft fortwährend zum höchsten Preise S. Böse, Pinsel- und Bürstenmachermeister, dicht am Roland.

Zwei elegante, fehlerfreie, sechsjährige Wagenpferde (Apfelschimmel) stehen zu verkaufen.

Näheren Bescheid hierüber ertheilt der Departements-Thierarzt Körber zu Merseburg, Saalgasse.

Die Strohhut-Vleiche nimmt den 5. März ihren Anfang; bunte Strohhüte werden aufs beste gewaschen und appretirt, jeder Hut wird auf Verlangen nach neuester Form umgearbeitet, Futter und Drath wird unentgeltlich wieder eingedacht bei

Friederike Schneider, große Steinstraße No. 83.

Anzeige.

Indem ich wegen eingetretener ungünstiger Witterung und des damit verbundenen schlechten Weges, nicht persönlich in Ebnen erscheinen kann, bitte ich die geehrten Einwohner der Stadt und der nahen Umgegend, welche mich bisher mit Ihren gütigen Aufträgen beehrten, mir dadurch Ihr ferneres Wohlwollen nicht zu entziehen und Ihre resp. Bestellungen an mich, dem Rathmann Herrn Ulrich am Topfmarkt in Ebnen zu machen, welcher die Güte haben wird, die an mich zu sendenden Uhren aller Gattungen gefälligst anzunehmen und sicher zu verabsolgen. Steis soll mein Bemühen sein: das mir so zahlreich geschenkte Vertrauen zu erhalten und durch stets reelle Bedienung zu vermehren.

Nächst Taschen, Tisch-, Stuh-, Wand-, Stuben- und Thurm-Uhren, werden auch alle Arten von Spielwerken von mir gut und billig reparirt.

Wettin an der Saale,
F. A. Seebach,
Groß- und Klein-Uhrmacher.

Große Auktion von Waaren.

Veränderungshalber sollen den 5. März c. und folgende Tage, Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 5 Uhr in dem Hause der Herren Albrecht & Wittchaelts nahe an der Markt-Kirche ihre bis jetzt geführte Tuch- und Schnitt-Waaren-Handlung meistbietend gegen gleich bare Bezahlung in Pr. Courant verauktionirt werden. Bestehend in Kattun, Singhams, Merinos, Tibet, seidenen Zeugen, Westen, Hosenzugen, weißen Waaren, aller Art Umschlagetücher, und alles was zu diesem Fache gehört. Ferner ihr noch stark sortirtes Porzellan, Kristall-Glas und Glanterie-Waaren-Lager, bestehend in Tafel-, Kaffee- und Thee-Service, französische, chinesische, meißner und berliner Mundtassen, Fruchtschalen, Blumenvasen, alle Arten lackirter Waaren, Spiegel in beliebigen Größen. Um zahlreichem Besuch bittet

Eisleben, den 21. Februar 1838.

Welcher, verpflichteter Auktionator.

Verkauf einer Wassermühle.

Eine im besten Stande sich befindende Wassermühle mit 2 Mahlgängen, in der Nähe einer nicht unbedeutenden Provinzialstadt gelegen, stets mit hinlänglichem Wasser versehen, und der blühendsten Nahrung sich erfreuend, mit 3 Morgen gutem Ackerland, 2 Obstdärten und Gemeinde-Antheilen, ferner Scheune, Stallung und übrigem Zubehör, soll Familienverhältnisse halber, da der Eigenthümer kein Müller ist, mit sämmtlichem Mühlen-Inventarium für einen billigen Preis und unter annehmlichen Bedingungen schleunigst verkauft werden.

Reflektirenden Käufern ertheilt das Nähere in portofreien Briefen der verpflichtete Taxator und Auktionator Verghem in Eisleben.

Verkauf. Auf dem Rittergute in Ostrau bei Zörbig sind 150 Stück gemästete Hammel zu verkaufen, und von jetzt an zu übernehmen.

Großer Verkauf auörrangirter Auschnittwaaren.

Montag den 5. März und folgende Tage der Woche soll bei mir eine bedeutende Partie Auschnittwaaren, um das Lager schnell davon zu reinigen, und den zum Frühjahr neu ankommenden Platz zu machen, zu außerordentlich billigen Preisen verkauft werden, als:

1/2 Singhams 1 Gr. die Elle, 1/2 brt. Singhams 2 bis 2 1/2 Gr., 1/2 brt. glatte Kober 3 Gr., Kattune 2 Gr., 1/2 brt. Kattune 4 Gr., gedruckte und karrirte Merinos 2 1/2 bis 3 Gr., 1/2 brt. karrirte Merinos 4 1/2 Gr., dunkle halbseidene Westenzuge 3 Gr. die Elle, 1/2 brt. englische Merinos 10 Gr., 1/2 brt. glatte und gedruckte Tibets 5 1/2 Gr., Mouffeline de laine 6 Gr., 1/2 brt. schafische Tibets 15 Gr., Luster 3 1/2 Gr., 1/2 brt. kar-

rirte Röper 3 Gr., 1/2 brt. halbseidene Stoffe 2 Gr., 1/2 brt. dergl. 5 und 8 Gr., verschiedene abgepaßte Roben in Kattun, Damastine u. 44 Gr. das Stück, gedruckte Mouffeline Kleider 2 Thlr., Piqué Unterstücke 2 1/2 Gr., karrirte Schweizer Batist-Kleider 2 1/2 Thlr., hundert Duzend verschiedene Schürzen zu 4, 6 und 8 Gr. das Stück, eine große Anzahl Schärpen und Collets, 1/2 große schwere Foulard-Tücher 2 1/2 Thlr., große französische Umschlagetücher mit eingewirkten Bordüren 2 1/2 Thlr., 1/2 und 1/4 Strohtücher 10 Gr., das Stück, Kattun-Tücher 3 bis 4 Gr., halbseidene damastirte Tücher in allen schönen Farben 10 Gr. Eine große Menge Reste verschiedener Stoffe. An Wiederverkäufer sollen von verschiedenen Partteen, Kattune, Singhams, Merinos und Tibets ganze Stücke, Tücher und Schürzen in Duzenden zu sehr annehmbaren Preisen abgelassen werden.

Leipzig, im März 1838.

J. H. Meyer,
Auerbachshofe gegenüber.

Contractkauf von Munkelrüben.

Wir kaufen beste weiße Zucker-Munkelrüben auf Lieferung im nächsten Herbst und werden dieselben zur Bequemlichkeit der Herren Producenten seiner Zeit nicht nur hier in unserer Fabrik, sondern auch an geeigneten Orten an der Saale, wie Weißenfels, Merseburg, Salzmünde, Wettin, Aisleben u. s. w. in Empfang nehmen lassen.

Die Direction der Halleschen Zucker-Siederei-Compagnie.

Auswärtigen resp. Eltern, die ihre Töchter zum Schulbesuche in Halle in Pension zu geben wünschen, wird der Hr. Actuarus Ross, (große Ulrichstraße No. 49.) die Güte haben eine Familie nachzuweisen, welche die größte Sorgfalt auf die anvertrauten Zöglinge verwenden wird.

50 Wispel gut erhaltene Kartoffeln liegen bei Unterzeichnetem zum Verkauf.

Eisleben, den 26. Februar 1838.

Schnapperelle.

In dem Walbecker Forst-Revier, Distrikt Langholz, zwischen Walbeck und Wiedersdorf und Distrikt Steinberg, ganz nahe bei Maisberg, ist noch gutes trocknes Belholz zu haben.

Walbeck bei Hettstedt, im Febr. 1838.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachermeister Frank, Schmeerstraße No. 482.

5 Thaler Belohnung.

Auf dem Wege von Domnitz nach Rothermburg ist eine goldene Repetir-Uhr mit zwei goldnen Petschaften verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen obige Belohnung an den Prediger Fubel in Domnitz abzugeben.